

Alte und neue Fabeln.

1. Der Wiedehopf und die Nachtigall.

Der grünen Nachtigall pries sein gekröntes ein schöner Wiedehopf. „Mein Weibchen,“ „glaubt, du seiest häßlich gegen mich.“ — „Das sein!“ erwiderte die Nachtigall und flog auf ein Baum und sang. Die Wand'rer blieben alle nachdachten: „Wie so schön! Ach, welch' ein Kleiner!“ Der Wiedehopf hört es, flog neidisch hin und keiner sprach: „Wie schön ist er!“ denn für Philomele war alles Ohr.

Man zieht gemeiniglich doch eine Seele dem schönsten Körper vor.

2. Der Elephant und die Maus.

Ein Elephant und eine Maus besprachen ihrer Größe. „Ha,“ sprach der Elephant, „dich ja so leicht mit meinem Rüssel aus!“ — „ich,“ erwiderte die Maus, „hab' kleine Zähne fresse ich leicht mich in des Königs Haus: die macht es oft nicht aus!“

3. Der Wolf und der Schäfer.

Ein Schäfer hatte durch eine grausame Seuche ganze Heerde verloren. Das erfuhr der Wolf ihm sein Beileid abzustatten. „Schäfer,“ „ist es wahr, daß dich ein so grausames Unthier getroffen? Du bist um deine ganze Heerde gelassen.“ Die liebe, fromme, fette Heerde! Du dauerst nicht, ich möchte blutige Thränen weinen.“

„Habe Dank, Meister Jesegrimm,“ versprach der Schäfer; „ich sehe, du hast ein sehr mitleidiges Herz.“

